



# Ab in die Adria!

Service. Alles über Motorboot-Charter in der Adria ♦ Vom Daycruiser bis zur Luxusyacht ♦ Welche Boote und Yachten wo zu haben sind, wer sie anbietet, was sie kosten ♦ Luxuscharter ♦ Vergleichstest: Antares 13.80 gegen Lagoon 43 ♦ Plus: Plädoyer einer Seglerin für Motoryachten

## Ansichtssache

Theorie und Praxis. Die ideale Charteryacht, welche Schiffstypen wo punkten und was Motorbootcharter kostet. Plus: zwei sehr unterschiedliche Yachten im Chartercheck

Motorbootcharter ist teuer und nur etwas für Leute, denen segeln zu mühsam und langsam ist, rümpfen viele Segler die Nase, wenn eine elegante Motoryacht an ihnen vorbei in die nächste Bucht rauscht (siehe auch „Geteilte Liebe“, Seite 57). Klischee und Neid halten sich eisern und sind nicht selten Auftakt zu grundsätzlichen Zwistigkeiten zwischen den zwei „Parteien“. Dabei ist das Chartern von Motoryachten längst nicht so elitär wie man meinen könnte: Um den Preis eines etwas besseren Pauschalurlaubes fährt man auch eine Woche mit der „eigenen“ Yacht spazieren, vorausgesetzt, man nimmt ein paar Freunde mit, um die Kojen optimal zu belegen. Eng und überfüllt wird es im Gegensatz zu Segelyachten selbst bei Vollbelegung trotzdem selten sein, weil Motoryachten bei gleicher Länge generell mehr Volumen und Platz bieten. Das Plus an Komfort, Reisegeschwindigkeit und weitgehender Unabhängigkeit vom Wind sollten einem die höheren Charterpreise im Vergleich zu Segelyachten in jedem Fall wert sein.

### Preis und Leistung

Die Frage „Was chartern?“ stellt sich bei Motoryachten in ungleich geringerem Ausmaß als bei Segelyachten, weil das Angebot an Charteryachten nach wie vor überschaubar ist (siehe Seite 61). Nur wenige Anbieter haben Motoryachten im Programm, größere Modelle findet man in der östlichen Adria überhaupt nur bei einer Hand voll Veranstalter. Das macht die Entscheidung leichter, dennoch bleiben vorher ein paar Grundsatzfragen zu klären.

Abgesehen von der **Größe** der Yacht gilt die wichtigste

Überlegung dem **Rumpftyp**. Die Unterschiede in Charterpreis, Geschwindigkeit, Raumaufteilung und Spritverbrauch zwischen Gleitern, Halbgleitern, Verdrängern und Katamaranen sind eklatant. Schnelle, luxuriös aussehende Flybridgeyachten sind teurer als gemütliche Verdränger und kosten im Betrieb ungleich mehr. Die in den letzten Jahren verstärkt in Mode gekommenen Powerkatamarane sind ein Mittelding, kommen trotz verhältnismäßig schwacher Motorisierung recht flott voran, bieten viel Platz und sind relativ sparsam – ein idealer Kompromiss also, vorausgesetzt, man kann sich mit der eigenwilligen Optik und dem eher bodenständigen Interieur anfreunden.

Wer bei Speed und Noblesse keine Abstriche machen will, muss tiefer in die Tasche greifen als jemand, der auf ein paar Knoten oder den ultimativen Luxus verzichtet. Entscheidungshilfe bieten die beiden nebenstehenden Testberichte der Flybridgeyacht Antares 13.80 und des Multihulls Lagoon Powercat 43: Gleich lang und gleich teuer in der Anschaffung, dennoch liegen im Charter Welten zwischen ihnen.

Als Alternative bieten sich Halbgleiter wie beispielsweise eine Staryacht 1520 an. Das



GLEITER MIT FLY Vorteile: Salon auf Decksniveau, teilweise überdachtes Heck, zusätzlicher Platz auf der Fly



SPORTCRUISER Gleiter mit offenem Cockpit. Vorteile: sportliche Optik, elegantes Freiluftcockpit



HALBGLEITER Sowohl in Verdränger- als auch in Gleitfahrt gute Fahreigenschaften; komfortabel



VERDRÄNGER Gemütlich, klassisch, sparsamer als Gleiteryachten, aber deutlich langsamer

Modell ist zwar nicht gerade modern, aber sehr gemütlich, braucht mäßig Sprit und kommt mit bis zu 16 Knoten dennoch vernünftig voran. Noch günstiger kommt man mit einem Verdränger wie beispielsweise einer Eurobänker 46 durch, der zwar nur acht bis zehn Knoten schafft, dafür aber kaum mehr als 2 bis 3,5 Liter Diesel pro Seemeile konsumiert.

Ein zweites Kriterium für die Preisbildung bei Motoryachten ist deren **Alter**. Etwas in die Jahre gekommene, aber gut gewartete Modelle können um gut ein Drittel günstiger sein als wertneue Yachten. Die in Österreich gut bekannte Firma Offshore Boote bietet ab Kremik beispielsweise großteils etwas ältere, aber sehr gepflegte Yachten an, während der kroatische Veranstalter Baotič Yachting fast ausschließlich auf ein Sortiment neuer Yachten setzt und dementsprechend mehr für die Charterwoche verlangt.

Die Altersunterschiede schlagen sich meistens auch in der Höhe der **Kaution** nieder, was auch logisch ist: Neue Yachten mit den heute üblichen hellen Teppichböden und Polstermöbeln sind deutlich pflegeintensiver als ältere Modelle mit Teakböden und daher im Charter problematisch – ein umgefallenes Rotweinglas kann im schlimmsten Fall hohe Reinigungskosten nach sich ziehen und die Kaution kosten. Die Höhe der Kaution schwankt dementsprechend je nach Schiffsgröße, Alter der Yacht und Veranstalter zwischen rund 1.500 und 6.000 Euro – bei annähernd gleicher Schiffsgröße!

## Preise

Beispiele. Was neue und ältere Charteryachten zwischen 42 und 53 Fuß pro Woche kosten

Modell (Typ)	Baujahr	Länge	Kojen	Preis Vorsaison	Preis Hauptsaison	Kaution	Veranstalter
Lagoon Powercat 43 (Kat)	2004	13,40 m	6	€ 5.400,-	€ 8.500,-	€ 3.000,-	Yachting 2000
Antares 13.80 (Fly)	2004	13,95 m	6	€ 5.300,-	€ 7.500,-	€ 2.000,-	Master Yachting
Staryacht 1520 (Halbgleiter)	k. A.	15,20 m	6	€ 3.154,-	€ 4.450,-	€ 1.530,-	Offshore Boote
Eurobänker 46 (Verdränger)	k. A.	14,30 m	8	€ 2.828,-	€ 3.990,-	€ 1.530,-	Offshore Boote
Ferretti 52 (Fly)	k. A.	15,80 m	6	€ 3.976,-	€ 5.610,-	€ 1.530,-	Offshore Boote
Astondoa 43 (Fly)	2004	13,20 m	4	€ 5.400,-	€ 8.500,-	€ 3.500,-	Baotič Yachting
Sea Ray 44 (Fly)	1998	13,40 m	6	€ 4.300,-	€ 6.500,-	€ 3.000,-	Baotič Yachting
Ferretti 530 (Fly)	2005	16,80 m	6+2	€ 12.000,-	€ 17.500,-	€ 6.000,-	Baotič Yachting